



Antwort zur Anfrage Nr. 1427/2024 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Hochwasserschutz und Starkregenereignisse (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Bereich Hochwasserschutz am Rhein

1. Welche Hochwasserschutzvorrichtungen sind mit Blick auf das gesamte Stadtgebiet in Mainz vorhanden?

Stationäre Hochwasserschutzwand in Mainz Weisenau (Spundwand entlang der Bahntrasse), mobile Hochwasserschutzwände am Winterhafen und am Zollhafen (HW200 + Freibord)

2. In welchem zeitlichen Rhythmus findet eine Kontrolle solcher Vorrichtungen statt?

Mindestens 1 x jährlich

3. Sind diese Vorrichtungen so konzipiert, dass sie auch bei plötzlichen Ereignissen vollumfänglich genutzt werden können?

Ja

4. Sind diese Hochwasservorrichtungen regelmäßig auch instand zu halten und zu pflegen?

Die mobilen Wände sowie die mobilen Lagerräume in Form von Containern werden jährlich kontrolliert und bei Bedarf instandgesetzt.

5. Werden die vorhandenen Einrichtungen als ausreichend erachtet?

Der Hochwasserschutz entlang des Rheins ist noch nicht abschließend bis zum Schutzziel HW200 + Freibord, fertiggestellt.

Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren für die noch fehlenden Hochwasserschutzanlagen im Bereich zwischen Winterhafen und Zollhafen. Nach Genehmigung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd wird umgehend mit der Umsetzung begonnen. Dieser Bereich ist aber schon jetzt über die vorhandene Geländehöhe bis zu einem 100-jährigen Hochwasser (HW100) geschützt.

Bereich kleinere Gewässer in und um Mainz

1. Welche Hochwasserschutzvorrichtungen sind mit Blick auf das gesamte Stadtgebiet in Mainz vorhanden?

Hochwasserschutzvorrichtungen bestehen in Form von Regenrückhalteanlagen wie dem Hochwasserrückhaltebecken Lungenberg (Gonsbach), dem RRB Layenhof (Aubach) oder dem Unwetterschutzdamm im Kesseltal zwischen Ebersheim und Hechtsheim. Auch im Zuge der Renaturierung des Gonsbachs wurden zusätzliche Retentionsräume geschaffen. Weitere Rückhalteräume sind im Zuge der Renaturierung des Aubachs geplant.

2. In welchem zeitlichen Rhythmus findet eine Kontrolle solcher Vorrichtungen statt?

Die Rückhalteanlagen werden zweimal im Jahr kontrolliert und gegebenenfalls gewartet.

3. Sind diese Vorrichtungen so konzipiert, dass sie auch bei plötzlichen Ereignissen vollumfänglich genutzt werden können?

Ja

4. Sind diese Hochwasservorrichtungen regelmäßig auch instand zu halten und zu pflegen?

Ja

5. Werden die vorhandenen Einrichtungen als ausreichend erachtet?

Die Entwicklung des Hochwasserschutzes, gerade an kleinen Gewässern, ist ein permanenter Prozess. Die vorhandenen Anlagen und Rückhalteräume bieten einen guten Schutz, gleichwohl wird fortlaufend eine weitere Verbesserung angestrebt.

Schutz bei Starkregenereignissen

1. Welche Schutzvorrichtungen sind mit Blick auf das gesamte Stadtgebiet in Mainz vorhanden?

Schutzvorrichtungen im Sinne fester oder mobiler Elemente sind nicht vorhanden. Ziel ist es, vorhandene Straßen und Wege so zu gestalten, dass das anfallende Niederschlagswasser möglichst schadlos, über die dann als Notwasserwege dienenden Verkehrsanlagen, durch die bebauten Bereiche abgeleitet werden kann.

2. In welchen zeitlichen Rhythmus findet eine Kontrolle solcher Vorrichtungen statt?

- / -

3. Sind diese Hochwasservorrichtungen so konzipiert, dass sie auch bei plötzlichen Ereignissen vollumfänglich genutzt werden können?

- / -

4. Sind diese Hochwasservorrichtungen regelmäßig auch instand zu halten und zu pflegen?

- / -

5. Werden die vorhandenen Einrichtungen als ausreichend erachtet?

- / -

6. Welche Information findet für Bürger aller Stadtteile statt, damit diese auch selbst in der Lage sind, geeignete Schutzvorrichtungen zu ergreifen?

Überflutungsschäden durch Starkregen sind zunehmend ins Blickfeld des fachlichen und öffentlichen Interesses gerückt. So wurde in Rheinland-Pfalz das örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept auf den Weg gebracht. Es ist geplant ein solches Konzept für alle Stadtteile der Stadt Mainz zu erstellen.

Ziel dieser Konzepte ist die Verminderung von potenziellen Schäden bei zukünftigen Starkregenereignissen. Im Rahmen der Bearbeitung werden Risikobereiche identifiziert, mögliche Ursachen für potentielle Schäden ermittelt und denkbare Lösungsansätze für alle Handlungsbereiche entwickelt.

Hierbei werden bei der Bearbeitung die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, aber auch die zuständigen Verwaltungen und Behörden einbezogen.

Die Konzepte für die Stadtteile Finthen und Ebersheim sind bereits fertiggestellt und sollen kurzfristig auf der Webseite des Wirtschaftsbetriebes veröffentlicht werden. Aktuell werden die Stadtteile Drais, Marienborn und Hechtsheim bearbeitet (2024/2025).

Seit November letzten Jahres stehen auf dem Wasserportal Rheinland-Pfalz neu überarbeitete Sturzflutgefahrenkarten für jeden zugänglich zur Verfügung. Dieses Kartenwerk stellt das Starkregenrisiko für verschiedene Regenszenarien grundstücksgenau dar. Hier kann man sich an Hand sehr gut aufbereitete Informationen ein gutes Bild zum persönlichen Starkregenrisiko verschaffen.

Des Weiteren werden seitens des Wirtschaftsbetriebes Mainz auch individuelle Beratungen vor Ort zum Thema Eigenvorsorge bei Starkregen angeboten.

Mainz, 07.10.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete